

Inhalt

Einleitung	9
Theater und Stadt	13
Die Olmützer Stadtverwaltung und das Stadttheater	13
Theaterverträge zwischen den Direktoren und der Gemeinde	20
Pflichtenaufteilung zwischen Stadt und Theaterdirektor	22
Feuerschutzmaßnahmen	26
Organisation der Theatersaison	27
Theaterorchester	30
Die Aufsicht der Stadt über Repertoire und Personal des Theaters	34
Abonnement und Festlegung der Eintrittspreise	37
Die Olmützer Oper 1770–1830	45
Eröffnung des Theaters auf dem Niederring	45
Der Olmützer Bürger und sein Theater	48
Bannholzer, der Erbe der Olmützer Theatertradition	51
Das neue Theater auf dem Oberring	53
Leopold Hoch 1830–1834	55
Problematischer Beginn	55
Karl Burghauser 1834/1836–1847	55
Ein erfahrener Theaterpraktiker	55
Erste Höhepunkte der Olmützer Oper	58
Friedrich Blum 1847–1859	60
Erbauer, Kämpfer und Bankrotteur	60
Das Theaterimperium	64
Das Theater als Institution des Hofes	65
Der Anfang vom Ende	74
Carl Haag 1859–1862	79
Krach in der Regie der Stadt	79
Vom Minimum zum Maximum	81
Carl König 1862–1868	85
Vom Schauspieler zum Direktor, vom Direktor zum Betrüger	85
Nichteinhaltung von Vertragsbedingungen: Wer ist schuld?	87
Im Zeichen Wagners	89
Der Sturz Königs und eine Gesamtbewertung	93
Ignatz Czernits 1868–1872	95
Das österreichische Theater um 1870 und Czernits' Analyse	95
Verhandlungen mit der Stadt, Krise in der Saison 1869–1870	98
Die Oper kämpft mit dem Mittelmaß	101
Julius Schwabe 1872–1874	105
Seltsames Auswahlverfahren	105
Spielzeiten unter der Aufsicht der Kritik	107

Carl Joseph von Bertalan 1874–1878	108
Ein hervorragender Beamter als Theaterdirektor	108
Das Auswahlverfahren und die vorsichtige Einstellung der Stadt	111
Die Oper unter dem Taktstock des Kapellmeisters: Wagners Sieg, Desinteresse gegenüber Meyerbeer	113
Direktor Julius Fritzsche 1878–1880	118
<i>Aida</i> erstmals in Olomouc – der Weg in die Finanzkrise	118
Höhepunkt der Finanzkrise – der Wegzug aus Olmütz	121
Emanuel Raul 1880–1883	122
Das ungenutzte Potenzial des Ensembles	122
Sparen auf Kosten der Qualität	125
Gustav Mahler in der Misere des Olmützer Theaters	126
Emil Schönerstädt 1883–1884	131
Skandalöse Opernaufführung in neuen Kulissen	131
Robert Müller 1884–1887	134
Ein Versuch der Schließung des Opernbetriebs	134
Emanuel Westen 1887/1888	138
Ein Verlustunternehmen nach wie vor	138
Carl Stick 1888–1890	140
Der „Schmierendirektor“	140
Carl Berghof 1890–1896	144
Aufstieg zum regulären Betrieb	144
Verbleib in Olmütz um den Preis der Senkung der Zuschüsse	148
<i>Die verkaufte Braut</i> erstmals im Stadttheater	150
Berghof – verehrt und verdammt	152
Stanislaus Lesser 1896–1904	153
Ein Ringen um die Gunst des Publikums	153
Die einzige Aufführung von Smetanas <i>Dalibor</i>	156
Weitere unwiederbringliche Investitionen und der unbeugsame Stadtrat	159
Der tragische Schluss von Lessers Olmützer Station	165
Carl Rübsam, Leopold Schmid 1904–1908	166
Investitionen in teure Aufführungsrechte	166
Nachricht über Mängel bei der Leitung des Stadttheaters	171
Leopold Schmid 1908–1917	175
Im Zeichen Wagners	176
Konkurrenzängste vor Kino und allzu moderner Musik	179
Unterbrechung des Opernbetriebs in der Kriegszeit	182
Dr. Robert Schlismann-Brandt 1917–1920	183
Kritik an der Leitung des Theaters	185
Die „Neureichen“ im Olmützer Publikum	186
Die Übergabe des deutschen Olmützer Theaters in tschechische Verwaltung	188
Tschechen wieder im deutschen Theater	188
Epilog	191
Die deutschen Spielzeiten im tschechischen Theater: 1920–1922	193
 Das Opernrepertoire im Spiegel der zeitgenössischen Kritik	195
Vom Singspiel zur Oper	195
Vor der Eröffnung des Theaters am Oberring	197

Der Siegeszug der italienischen Oper und der französischen Grand opéra	199
Auf dem Weg zum „modernen“ Repertoire	203
Die Olmützer Oper und die öffentliche Meinung	204
Die deutsche Oper	206
Die ältere deutsche Oper	206
Der verehrte Wagner	213
Opern der „zweiten Kategorie“	216
Auf der Suche nach einer neuen Nationaloper	219
Die französische Oper	222
<i>Faust</i>	222
„Leblose Antiquitäten“ und „musikalischer Schmarrn“	223
Die Werke der Meister der Grand opéra	225
Berühmte Opern der letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts	230
Die italienische Oper	231
Donizetti, Bellini, Rossini	231
Verdi	235
Moderne italienische Oper	237
Die tschechische und die slawische Oper	239
 Die Praxis der Operninszenierung im Olmützer Theater	243
Von den Panoptikums-Bühnenbildern zu den Effekten der Großen Oper	243
Die unvollkommenen Mittel einer universellen Provinzbühne	250
 Die Sänger im Stadttheater Olmütz	257
Die Wandelbarkeit des Ensembles	257
Junge Talente und verlöschende Sterne	258
Fachliche Spezialisierung oder vielseitige Einsetzbarkeit der Sänger?	259
Entlohnung der Sänger	261
An allem ist der Direktor schuld	265
Die Sänger im Augenmerk des Publikums	266
 Das Publikum des Olmützer Stadttheaters	269
Der Adlige und der Bürger um das Jahr 1800	269
Der Keim des bürgerlichen Publikums	270
Die „Stimme des Volkes“ bestimmt das Repertoire	271
Der selbstbewusste Bürger und sein Theater	273
Die Galerie	274
Der Beamte im Theater	275
Der „obligatorische“ Theaterbesuch	276
Die Manipulation des Publikums	278
 Anhang	281
Verzeichnis der Abkürzungen	281
Quellen und Literatur	281
Lexika und Nachschlagewerke	291
Internetquellen	292
Archivalien, Almanache, Periodika	293
Namenregister	297